



AKREF Gebetsanliegen vom 08.09.2025 bis 21.09.2025

Mo, 08.09. China: Gefangener des Monats September

Zang Sen, der evangelische Pastor einer reformierten Hauskirche aus der Provinz Anhui wurde von IDEA und IGFM benannt. Er wurde am 9. Juli 2025 mit Handschellen festgenommen, während er bei Freunden außerhalb der Stadt zu Besuch war. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Seine Hauskirche hat sich nicht der Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung angeschlossen, die der kommunistische Staat als Dachorganisation für evangelische Christen vorgesehen hat. Mitglieder der Kirche werden seit Sommer 2021 verfolgt, elektronisch überwacht oder durch Wohnungseinbrüche und willkürliche Festnahmen unter Druck gesetzt. Bitte beten Sie für Zhang Sen, dass er freikommt und seine Familie endlich ein Lebenszeichen erhält.

Di, 09.09. Malaysia: Islamisierung in Sabah

Seit Ende der 1960er Jahre verfolgt Malaysia einen bewussten und vielschichtigen Prozess der Islamisierung, der von der Dakwah-Bewegung und staatlichen Maßnahmen vorangetrieben wird, die islamische Prinzipien in Bildung, Politik und Demografie verankert haben. Insbesondere christliche Jugendliche werden durch die Priorisierung islamischer Lehren gegenüber religiöser Vielfalt in großer Zahl konvertiert.

Mi, 10.09. DR Kongo: Christen getötet

Kämpfer des Islamischen Staates haben sich zu der Ermordung von weiteren 36 Christen bekannt. Die Morde folgten auf die Massaker im Juli in einer Kirche in Komanda. Im August wurden durch ISCAP-Kämpfer 10 „ungläubige Christen“ getötet. Seit Weihnachten 2024 wurden mindestens 425 Christen im Nordosten der DR Kongo getötet. Der IS veröffentlichte eine Forderung an die afrikanischen Christen, die Unterwerfung unter die islamische Herrschaft zu akzeptieren.

Do, 11.09. Pakistan: Keine Gerechtigkeit für Christen

Zwei Jahre nach dem Pogrom gegen Christen in der pakistanischen Stadt Jaranwala (Provinz Punjab) beklagen Kirchenvertreter, dass die Täter bisher nicht zur Verantwortung gezogen wurden. Der römisch-katholische Bischof Indrias Rehmat erklärte: „Die Polizei hat ihre Pflicht nicht erfüllt. Niemand wurde bestraft oder angemessen zur Rechenschaft gezogen. Wir haben keine Hoffnung, dass die Schuldigen noch bestraft werden.“ Am 16. August 2023 hatten radikale Muslime mindestens 26 Kirchengebäude und rund 80 Häuser von Christen zerstört. Vorausgegangen war ein Vorwurf der Blasphemie gegen zwei Christen, die später freigesprochen wurden.

Fr, 12.09. Myanmar: „Unerschütterlicher Glaube“

„Sie haben die Mauern der Kirche zerstört, aber nicht den Glauben. Unser Glaube ist unerschütterlich, das Volk Gottes in Falam glaubt und hofft weiter. Die Gläubigen werden die Christkönigs-Kirche wieder aufbauen, alle werden ihren Beitrag leisten“, sagte Bischof Lucius Hre Kung von Hakha im burmesischen Bundesstaat Chin im Nordwesten Myanmars bei einem Besuch der Ruinen der Kirche, die im April dieses Jahres durch Luftangriffe der burmesischen Armee zerstört worden war. „Wir bleiben in diesen Moment des Leidens und der Prüfung fest im Gebet verankert. Seit 2021 wurden im Bürgerkrieg 67 Kirchen in Chin durch die Armee zerstört.“

Sa, 13.09. Mosambik: von islamistischen Übergriffen betroffen

In den letzten Wochen haben islamistische Kämpfer in acht Bezirken der Provinz Cabo Delgado Dörfer angegriffen, sich Gefechte mit mosambikanischen und ruandischen Soldaten geliefert und Straßensperren entlang der Provinzstraßen errichtet. Die Milizen haben Kontrollpunkte eingerichtet und behindern damit die humanitäre Hilfe für über 85.000 Menschen in Macomia und Muidumbe. Die Fahrer und Passagiere der angehaltenen Fahrzeuge müssen, wenn sie Christen sind, eine „Mautgebühr“ von 150 bis 460 Dollar zahlen, um passieren zu können und nicht gefangen genommen zu werden.

So, 14.09. Deutschland: Drangsalierung durch muslimische Gymnasiasten?

Am staatlichen Nicolaus-Cusanus-Gymnasium in Bonn sollen radikale muslimische Jugendliche ihre Lehrer und Mitschüler terrorisieren. Das berichtet die „Welt am Sonntag“ unter Berufung auf einen Lehrer der Schule. Die Schule war 2023 in die Schlagzeilen geraten, weil männliche muslimische Jugendliche Mitschülerinnen unter Druck gesetzt hatten, islamische Bekleidungs Vorschriften einzuhalten. Die Leiterin des Gymnasiums, Nicole Auen, erklärte auf Anfrage, sie wolle sich „zu den teils unsäglichen sowie unwahren Unterstellungen nicht weiter äußern“. Grundsätzlich gelte, dass öffentliche Schulen weltanschaulich und religiös neutral seien.

Mo, 15.09. Pakistan: Im Gefängnis misshandelt

Christen und andere Minderheiten sind systematischer Voreingenommenheit ausgesetzt und werden von Gefängnispersonal und muslimischen Mitgefangenen misshandelt. Zu den am schlimmsten Behandelten und Diskriminierten gehören die, die nach den strengen „Blasphemiegesetzen“ angeklagt sind. Im Gefängnis standen sechs Teller für 100 Insassen zur Verfügung. „Unberührbare“ bekommen niedere Aufgaben wie die Reinigung von Toiletten. Nach 3 Monaten durften sie Besuch von ihren Familien empfangen, die Teller, Seife und andere Dinge mitbrachten. In der Provinz Punjab befanden sich im März 1588 Gefangene aus Minderheiten in den Justizvollzugsanstalten.

Di, 16.09. China: Restaurierung und Wiedereröffnung von Kirchen

Die Gemeinde in Maoming freut sich nach der Restaurierung über die Wiedereröffnung der Pfarrkirche. Bischof Su Yongda leitete die Feier: „Die Kirche ist ein Zeichen der liebevollen Gegenwart Gottes. Hier finden wir Trost und geistliche Zuflucht.“

Im Januar wurde die Pfarrei von Zhanjiang geweiht und wiedereröffnet. Die Geschichte der Diözese Beihai/Zhanjiang ist eng mit der Arbeit der französischen Missionare der MEP verbunden. Heute zählt das Bistum etwa 50.000 getaufte Katholiken. Die Gemeinde besitzt 15 religiöse Stätten, darunter Pfarreien, Kapellen und Gebetsräume.

Mi, 17.09. Finnland: Räsänen und Pohjola erneut vor Gericht

Der Prozess gegen die frühere finnische Innenministerin Päivi Räsänen und den lutherischen Bischof Juhana Pohjola geht am 30. Oktober im Obersten Gerichtshof Finnlands in die nächste Runde. Bereits zweimal – im März 2022 und im November 2023 – waren Räsänen und Pohjola freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft legte jedoch mehrfach Revision ein. Räsänen wird „Aufstachelung gegen eine Minderheit“ vorgeworfen. In Twitter-Beitrag, Interview und kirchlicher Broschüre hat sie praktizierte Homosexualität aus biblischer Sicht als Sünde bezeichnet. Der Bischof ist angeklagt, weil er die Broschüre auf der Internetseite seiner Kirche veröffentlichte.

Do, 18.09. Indien: Lebenslange Haftstrafe für „Zwangsbekehrung“

Im Bundesstaat Uttarakhand wurde eine Änderung des umstrittenen Anti-Konversionsgesetzes verabschiedet, mit der die Strafe von maximal 10 Jahren auf lebenslange Haft für „Zwangsbekehrungen“ ausgeweitet wird. Es sind die strengsten Einschränkungen der Religions- und Meinungsfreiheit. Anwalt Singh berichtet „Viele Pastoren haben ihre Predigten und Beiträge in sozialen Medien von Online-Plattformen entfernt und denken darüber nach, den Bundesstaat zu verlassen. Online-Spenden an Kirchen und christliche Organisationen sind fast vollständig eingestellt worden. Ich glaube, dass unsere Rechte in Indien nun zu Ende sind.“

Fr, 19.09. Somalia: Mutter und Baby eingesperrt

Fatuma Hassan (28) stammt aus einer königlichen Familie und lebt seit ihrer Bekehrung zu Christus unter unmenschlichen Bedingungen. Verwandte schlugen sie und schworen, dass sie die Sonne nicht zu sehen bekommt, bis sie ihren christlichen Glauben aufgibt und zum Islam zurückkehrt. Seit 6. August ist sie mit ihrer Tochter in einem Zimmer eingesperrt. Fatuma hat vor ihrer Bekehrung christliche Lobpreislieder gehört. Diese hatten ihr Herz berührt. In einer Vision sah sie „Issa“ (Jesus) der zu ihr sagte: „Ich weiß, dass du durstig bist. Komm und trink von meinem Wasser“. Wir beten für Fatuma, dass sie zu ihrem christlichen Ehemann zurückkehren kann.

Sa, 20.09. Deutschland: „Deutschland schiebt die Falschen ab“

Mit diesen Worten kritisiert der lutherische Pfarrer Martens (62) den Umgang mit konvertierten Flüchtlingen. Anlass ist die Abschiebung des Afghanen Morteza H.(26), der Ende Juli beim Verlassen des Geländes festgenommen und nach Schweden abgeschoben wurde. Martens warnte, dass ihm wegen seines Glaubenswechsels, „der sichere Tod“ drohe, sollte er von dort in seine von den Taliban kontrollierte Heimat abgeschoben werden. Martens wies den Vorwurf zurück, er würde leichtfertig Kirchenasyl gewähren. Mehr als 90 % der Anfragen lehnte er ab.

So, 21.09. Indien: Einschränkungen für Hauskirchen

Mehr als 200 Hauskirchen im zentralindischen Bundesstaat Chhattisgarh sind seit August von neuen Beschränkungen für Gottesdienste in Privathäusern betroffen. Die Behörden nutzen die Klausel „im Interesse der öffentlichen Ordnung, Moral und Gesundheit“, um christliche Versammlungen zu beschränken. Ein Pastor wurde am 24. August wegen angeblichen Verstoßes gegen die Anordnungen der Polizei festgenommen. Unterdessen gehen die Angriffe religiöser Fanatiker auf Kirchen unvermindert weiter. Trotz garantierter Religionsfreiheit spiegelt diese Angelegenheit jedoch die traurige Lage im ganzen Land wider.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine [Spende](#) richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE8752060410000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen **AKREF Nachrichten** bestellen möchten, können Sie sich auf akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um **AKREF Gebetsanliegen** per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebete-fuer-verfolgte/ dafür registrieren.